

## Begegnungen des Zwerghirschen mit Reiher, Hai und Tiger

"Komm und segle mit mir nach Java", lud einstmals der Zwerghirsch den kurzschwänzigen Reiher ein. Sodann setzten sie die Segel. Der Zwerghirsch übernahm das Steuer, der Reiher sollte sich um das Segel kümmern. Der Wind blies von Norden. Bald jedoch schlummerte der Zwerghirsch ein und ließ das Boot aus dem Wind gleiten. Etwas unruhig geworden sprach der Reiher: "Warum fällt das Boot ab? Wie geht es dir am Steuer, Zwerghirsch?" – „O, tut mir leid, ich war etwas eingenickt“, antwortete jener. „Sieh zu, dass du das Boot wieder in den Wind bringst“, sagte der Reiher. Und der Zwerghirsch erwiderte: „Alles klar, du kannst dich auf mich verlassen.“ Kurz darauf waren ihm seine Augenlider wieder zugefallen. Da rief der Reiher: „Das ist ja unglaublich. Wenn du so weitermachst, wird es mit dir noch ein böses Ende nehmen - und dann ist es mit deinem Leben aus und vorbei. Ich werde jetzt in dein Boot ein Loch picken, und dann kannst du die Welt vom Meeresboden aus betrachten".

Da meinte der Zwerghirsch erschreckt: "Bitte nicht, tu das nicht! Im Schwimmen bin nun wirklich nicht der Beste". So segelten sie weiter. Doch nach gar nicht langer Zeit war der Zwerghirsch ein weiteres Mal eingeschlafen. Als dies der Reiher bemerkte, war es mit seiner Geduld vorbei. "Donnerwetter, Zwerghirsch, du träumst ja schon wieder!" Er verlor nun völlig seine Beherrschung und hackte ein Loch ins Boot. Allmählich füllte sich dieses mit Wasser und sackte ab. Der Reiher spannte seine Flügel aus und flog davon. Der Zwerghirsch aber schlug strampelnd um sich und konnte sich nur mit allergrößter Mühe über Wasser halten. Seine Lage war verzweifelt, denn soweit er auch schauen konnte - er sah nur Wasser.

Da erspähte ihn ein junger Hai. Flugs schwamm dieser auf ihn zu und jubelte: „Wie schön! Ich werde sogleich ein fürstliches Mahl zu mir nehmen können.“ Ihm rief der Zwerghirsch zu: „Aber Hai, was höre ich - du willst mich fressen? Weshalb denn? Du siehst doch selbst, mehr als ein Bissen ist an mir nicht dran! Aber wenn du mich ans Ufer trägst, will ich dir einen wundervollen Zauber verraten, der dir das Jagen nach Nahrung auf ewig ersparen wird“. Hierauf antwortete der Hai: „Ich bin damit einverstanden. Du lehrst mir den wundervollen Zauber, und ich bringe dich an Land“. Da kletterte der Zwerghirsch auf den Rücken des Hais und ließ sich geradewegs zum Ufer bringen".

Dort angekommen sagte der Zwerghirsch: „Warte hier einen Augenblick, ich will laufen und die Zauberkräuter holen.“ Schnell sprang er auf einen Rattan-Gesträuch hinzu, brach sich einige Ruten ab und sagte: „Nun gebe ich dir die versprochenen Zauberkräuter“. Im Nu band er diese an den Schwanz des Hais. Da meinte dieser: "Warum tust du das?" Darauf der Zwerghirsch: „Bleibe bitte ganz ruhig, bis ich sie ordentlich festgebunden habe! Dann kann ich dir die Zauberkräuter geben.“ Als er damit fertig war, zog er den Hai auf das trockene Land - und machte Hackfleisch aus ihm.

Gerade in diesem Augenblick kam ein Tiger des Weges und brüllte: „Ha, das ist genau die richtige Speise für mich. Auf, auf!“ Doch der Zwerghirsch unterbrach ihn: „Was gibt das für einen Sinn, mich zu fressen, wenn Hackfleisch im Überfluss vorhanden ist, allemal genug für dich und für mich?“ – „Na gut, teilen wir es uns“, lenkte der Tiger ein. Hierauf schlug der Zwerghirsch vor: „Wir speisen gemeinsam, das ist abgemacht; doch könntest

du schnell Wasser zum Kochen holen?“ So machte sich der Tiger auf den Weg und schleppte kurz darauf Wasser an.

„Wasche das Fleisch, bevor wir es braten“, empfahl nun der Zwerghirsch. Der Tiger tat, wie es ihm aufgetragen wurde. Sodann rief der Zwerghirsch: „Jetzt kannst du dich um Feuerholz umsehen. Dann brate es.“ Wiederum erledigte der Tiger alles bestens. Und als das Fleisch fertig gebraten war, hieß es: „Nun geh und hole Wasser zum Trinken, anschließend können wir mit dem Essen beginnen“. Wieder hörte der Tiger auf den Zwerghirschen. Doch nun machte sich der Zwerghirsch mit dem Fleisch des Haies auf und davon. Er kletterte in den Wipfel eines Eichenbaumes hinauf. Als der Tiger zurückkehrte, fand er weder den Zwerghirsch noch das Fleisch vor. Da rief er: „Diesmal, Zwerghirsch, hast du mich fein hereingelegt; falls wir uns nicht mehr treffen sollten, so wollen wir die Angelegenheit auf sich beruhen lassen. Aber erblicke ich dich noch einmal, so soll dies dein Tod sein!“